

## 9. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Herzlich lieb hab ich dich, o Herr* EG 397; *Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun* EG 497; *Die Erde ist des HERRN* EGRWL 677

### Wochenspruch

Lukas 12,48

Wem viel gegeben ist,  
bei dem wird man viel suchen;  
und wem viel anvertraut ist,  
von dem wird man  
um so mehr fordern.

### Alle Gaben, die wir haben

Lukas 12,48; 22.1.2010

Alle Gaben, die wir haben,  
sind nicht nur für uns allein:  
Der Gemeinschaft davon geben,  
das macht Sinn, so soll es sein!

Wem Verantwortung gegeben,  
soll verantwortlich auch sein:  
Ja, zur Rechenschaft wird eben  
jeder Chef gefordert sein!

### Wochenpsalm Psalm 63,2-9

#### Du, Gott, bist stets die Kraft

Psalm 63,2-9; Mel.: *Die Erde ist ds Herrn* EGRWL 677; 29.5.2015

1. Du, Gott, bist stets die Kraft,/ die wahres Leben schafft, nach dem ich strebe!/ Mein Herz, es sucht und bangt, / nach dir es stets verlangt, damit ich lebe!
2. Ich such im dürren Land,/ dass sich von dir gewandt, nach deinem Worte!/ Ich schau im Heiligtum,/ nach dir und deinem Ruhm, der Lebenspforte!
3. Du bist das wahre Gut,/ bist gütig und machst Mut, schenkst echtes Leben!/ So lass mich lebenslang/ dir geben Ehr und Dank, das füllt mein Leben!
4. Mit Herz, Mut und Verstand/ durch Worte, mit der Hand lass mich dich preisen!/ Das freut mich und macht Sinn,/ wenn ich zu Dienst dir bin, auf dich zu weisen!
5. Lieg ich im Bette wach,/ Gedanken ich mir mach, dich zu erkennen!/ Ach, Vater, mach mir klar,/ dass es stets richtig war, dich so zu nennen!
6. Du gibst mir Lebenssinn,/ machst, dass ich fröhlich bin, in dir geborgen!/ Ja, dir verdank ich viel/ du bist mein Weg und Ziel, hilfst aus den Sorgen!
7. Mein Wesen hängt an dir,/ du gibst das Leben mir, dass ich dich ehre!/ Schenk, dass es in mir singt/ und aus mir laut erklingt zu deiner Ehre!

### Wochenpsalm - alt: Psalm 40,9-12 (./Rv)

#### Deinen Willen zu erfüllen

Psalm 40,9-12; 2.6.2014

Deinen Willen zu erfüllen,  
das ist schön, das tu ich gern!  
Deine Weisung in dem Herzen  
Dank sei dir, dir meinem Herrn!

Niemand soll mir dies verbieten,  
meinen Mund, den halt ich nicht!  
Niemand kann je Bess' res bieten,  
als das Zeugnis von dem Licht!

Das soll die Gemeinde wissen  
immer wieder klar und neu!  
Sie darf dieses niemals missen,  
darum red ich ohne Scheu!

Der Gemeinde zu erklären  
dich und die Gerechtigkeit,  
das soll immer bei mir währen,  
niemals aufhör'n meine Zeit!

Deine Wahrheit will ich sagen,  
weitergeben gern dein Heil,  
Deine Güt' und Treue tragen  
besser als das stärkste Seil!

Herr, du wollest niemals wenden  
deine Gnade, Herr, von mir!  
Lass nicht zu, dass jemals enden  
deine Güt' und Treu bei mir!

### Alttestamentliche Lesung Jeremia 1,4-10 (IV)

#### Des HERREN Wort geschah zu mir

Jeremia 1,4-10; 6.4.2012

„Des HERREN Wort geschah zu mir:  
„Bevor ich dich im Mutterleibe schuf,  
erwählt ich dich, traf dich mein Ruf:  
Du sollst Prophet mir für die Völker sein!“

Ich aber sprach: *„Ich tauge nicht  
zum Reden, bin noch viel zu jung dazu!“*  
Gott sagte wiederum: *„Ach, du!  
Sag nicht, du seist zu jung! ICH sende dich!“*

*„Sei ohne Furcht!“, und seine Hand,  
er streckt sie aus, berührt so meinen Mund:  
„Dir leg mein Wort ich in den Mund:  
Sieh: Über Völker, Reiche setz ICH dich:“*

*Du gehst wohin mein Wort dich führt!  
Du predigst alles, was mein Wort dir sagt!  
Mit dir bin ICH, dass niemand wagt  
zu schaden dir!“, spricht Gott, der HERR zu mir,*

*Reiß aus, reiß ein, zerstör, verdirb!  
Dann bau und pflanz, dass neues Leben wird!““  
Zum Propheten und auch zum Hirt  
erwählte Gott den Jeremia so.*

Berend Hoepfner: Gottesdiensttexte gereimt

## **Epistel Philipper 3,4b-14 (III; alt: II (3,7-14))**

### **Paulus meint: „Ich könnte brüsten**

Philipper 3,4b-14; Str. 3-7: 16.4.2011; Str.1-2 3.5.2015; 10.2.2017

Paulus meint: „Ich könnte brüsten  
mich mehr als andre, die sich brüsten,  
weil sie jetzt auch beschnitten sind!  
Am achten Tag als kleines Kind  
bin ich ja längst beschnitten  
nach israelisch' Sitten:  
Ich stamm aus Benjamin!  
Das reicht doch, wie mir schien!

*Auf Hebräisch lernt' ich sprechen  
und wollte nie die Tora brechen:  
So ich zum Pharisäer ward,  
verfolgte Christi Schüler hart,  
tat nur nach den Geboten:  
'Gut!' waren meine ‚Noten‘!  
Ich lebte ja ‚gerecht‘!  
Das war so wirklich - echt!*

*Weil ich Jesus Christus kenne,  
ihn meinen Herrn und Heiland nenne,  
ist, was mir früher war Gewinn,  
für mich jetzt ohne jeden Sinn!  
Ich nenn' es mehr noch „Schaden“!  
Denn folg ich Jesu Pfaden,  
erkenn ich, dass er ist  
mein Herr und Gottes Christ!*

*Dass ich ihn ganz gewinne,  
richt' ich auf ihn jetzt alle Sinne  
und werf' das Alte gerne weg,  
nenn's ‚Schaden‘ oder ‚Dreck‘!  
Das kann mir niemand rauben:  
Gerechtigkeit durch Glauben  
durch meinen Herren Christ!  
Von Gott bestätigt ist:*

### **Halleluja-Vers**

Psalm 40,17

Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle,  
die nach dir fragen;  
und die dein Heil lieben,  
lass allezeit sagen:  
Der Herr sei hoch gelobt!

*Gerechtigkeit durch Taten  
hat jeder Mensch verfehlt, verraten!  
- Vor Gott zählt sowas wirklich nicht!  
Doch Christus schenkt mir Licht:  
Dass ich in ihm nur lebe  
und alles dafür gebe,  
das ist mein Ziel und Sinn!  
Sein eigen ich ja bin.*

*Ich möchte ihn erkennen,  
sein Bild, ihn selbst mein eigen nennen:  
Sein Leiden, Sterben, Auferstehn:  
Ich möchte ständig mit ihm geh'n,  
mit ihm auch auferstehen  
und ew'ges Leben sehen!  
Nicht, dass ich fertig bin,  
doch jage ich dahin,*

*dass Christus ich ergreife,  
er selbst mich stärke, dass ich reife,  
weil ich von ihm ergriffen bin.  
Das ist mein Lebenssinn!  
Das Alte ich vergesse,  
an Christus ich mich messe!  
Mein Ziel die Herrlichkeit:  
Bei Gott liegt sie bereit!“*

### **Lass deiner sich freuen**

Zu Psalm 40,17; 23.1.2010

Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle  
trotz Sorgen und Plagen und mancherlei Fragen:  
Du bist uns gesonnen, dein Heil hat begonnen:  
Als Jesus gestorben, hast du uns geworben:  
Ihm schenkest du Leben und uns ward vergeben  
die Schuld im Gewissen! Wir müssen nie missen  
dein Lieben und Heilen und dürfen austeilen  
selbst himmlische Gaben, die wir von dir haben,  
an die, die sich sehnen und fragen und wöhnen,  
sie seien verlassen, die stöhnen und hassen:  
Du willst sie ja wandeln im Denken und Handeln,  
im Fühlen und Leben erneuern, beleben,  
mit uns dich zu loben, den Ewigen droben!

**Evangelium**  
**Matthäus 13,44-46 (II; alt: V)**  
**Einem Schatz im Acker gleich**

Matthäus 13,44-66; 6.7.2013

Einem Schatz im Acker gleich  
ist für uns das Himmelreich:  
Als ein Mensch den Schatz dort fand,  
tarnt' er ihn mit seiner Hand,  
ging, verkaufte, was war sein,  
kaufte jenen Acker ein,  
jubelte: „*Der Schatz ist mein!*“

Seht, selbst mancher Juwelier  
handelt so! -Ich zeig es dir:  
Für den schönsten Diamant  
nimmt er all sein Geld zur Hand,  
kauft ihn gerne dafür ein. --  
Wieviel Freude wird erst sein,  
wenn das Himmelreich wird dein!?

**Predigttexte**

**1.Könige 3,1-28 (I; alt: M (3,16-28))**  
**Salomo verband sich mit Pharaos Hause**

1. Könige 3,1-28; Str.1-7: 31.5.2015; Str. 8-12: 3.6.214/10.2.2017

Salomo verband sich mit Pharaos Hause:  
Eine Tochter vom König nahm er zur Frau.  
Er führte sie nach Zion und sagte: „*Schau,  
ich bau uns ein Haus, doch erst nach Gottes Hause  
und wenn Jerusalem rundum Mauern hat!*“  
- Damals man noch auf Höhen geopfert hat,  
denn es gab noch kein Haus für des Herren Namen:  
Auch Salomo brachte die Opfer dort dar,  
er hatte Gott lieb und er diente ihm wahr,  
so wie zu ihm durch David die Regeln kamen.  
Gibeon war die wichtigste Opferstatt.  
Tausendmal Salomo dort geopfert hat.

Dort hat Salomo Gott im Traume gesehen,  
und Gott sprach: „*Bitte, was ich dir geben soll!*“  
„*Du machtest an David deine Gnade voll!*“,  
sprach Salomo, „*Du hast ihn dir treu gesehen,  
und mir, Davids Sohn, gegeben seinen Thron!  
Mein Gott, noch bin ich jung und regiere schon!*“

*Dein Volk, das du erwählt hast, soll ich regieren:  
Es ist so groß, dass es niemand zählen kann!  
Gib mir ein Herz, gerecht gegen jedermann,  
dir treu, das es versteht, dein Volk recht zu führen,  
schenk, dass ich Gut und Böse verwechsle nicht!  
Wie soll ich sonst dies Volk richten im Gericht!?*“

Auf Salomos Gebet lag Gottes Gefallen,  
so sprach Gott zu ihm: „*Du bittest gut und recht  
und nicht um Reichtum, Tod deiner Feinde - echt! -,  
auch nicht um ein langes Leben hier vor allen,  
du willst recht urteilen mit Herz und Verstand:  
Ich geb ein Herz dir voll Weisheit und Verstand!*“

Hör: *Kein Mensch soll dir an Weisheit jemals gleichen!  
Reichtum und Ehre gebe ICH dir dazu!  
Kein König zu deiner Zeit wird sein wie du!  
Wirst du wie David nicht von der Tora weichen,  
so geb ICH dir langes Leben noch dazu!*  
Salomo ward wach vom Traum in Schlaf und Ruh.

In Jerusalem geht er zur Bundeslade  
und bringt Brand- und Dankopfer Gott, dem HERRN!  
Ein großer Festmahl gibt er den Dienern gern:  
Gott segnet Salomos Zeit und seine Pfade,  
Weisheit und Verstand haben ihm nicht gefehlt,  
so wie's uns wird weiter hier von ihm erzählt:

Einst kamen zwei Frauen vom Hurengewerbe  
und traten zum König, dem Salomo, hin:  
„*Herr König*“, sprach Eine, „*gerecht ist dein Sinn!  
Wir wohnen zusammen vom Hurengewerbe,  
ich wurde dann schwanger und diese dann auch!  
Ich gebar einen Sohn, und diese dann auch!*“

*Doch der Sohn dieser Frau, er musste bald sterben:  
Sie hat ihn im Schläfe wohl selber erdrückt  
und den Toten in meine Arme gedrückt!  
Und sagt, dass ihr Sohn lebt, und meiner muss' sterben!  
Beim Stillen am Morgen, da merkte ich schon:  
Das tote Kind bei mir, das ist nicht mein Sohn!*

Da sagte die Andre: „*Ihr Sohn muss' ersticken,  
der meine, er lebt!*“ Und die Erste darauf:  
„*Sie lügt!*“ - Sagt der König dem Diener: „*So lauf  
und hol mir mein Schwert, denn ich muss es wohl zücken!*“  
So wurde des Königs Schwert dorthin gebracht.  
„*Sehr leicht sind aus dem Kind zwei Hälften gemacht,*

*um euch beiden je eine Hälfte zu geben!*“,  
sagte der König. Doch die Erste schrie: „*Nie!  
Mein Kind soll doch leben, - und hat es auch sie!*“  
Ihr Mutterherz brannte, ihr Kind sollte leben!  
Die Andre, die sagte: „*Geteilt ist gerecht!!  
Es gehört ja nicht mir und ihr auch nicht echt!*“

„*Auf, der Ersten ist dieses Kind schnell zu geben!*“,  
sprach da der König, „*klar, die Mutter ist sie!*“  
Ganz Israel vergaß dieses Urteil nie:  
Gott gab ihm die Weisheit solch Urteil zu geben!  
Israel ehrte den König Salomo  
und war, während er herrschte, darüber froh.

**Matthäus 25,14-30 (V; alt: Evangelium I)  
Ein reicher Mann wollt' in die Ferne reisen**

Matthäus 25,14-30; 29.7.2007

Ein reicher Mann wollt' in die Ferne reisen:  
Ob seine Manager sich treu erweisen?  
Sie sollten über seinen Reichtum wachen  
und mit dem anvertrauten Geld was machen.  
Er sprach zu jedem: „*Hier dein Scheck und Schein!*“  
Er gab dem Einem fünf, dem Andern zwei,  
dem Dritten aber einen frei.  
Er schätzte jene doch verschieden ein.

Der Erste ließ sein Geld nun kräftig spielen.  
Er konnte schnell das Doppelte erzielen.  
Auch der, dem zwei Talente nur gegeben,  
ließ diese wirken und zwei neue weben.  
Der mit dem einen aber grub ihn ein. --  
Es kam der Herr nach langer Zeit:  
„*Zur Rechenschaft seid nun bereit  
und hört, was wird und euer Lohn soll sein!*“  
Die beiden Ersten konnten doppelt geben:  
Sie hatten viel gewirkt mit ihrem Leben!  
Der Dritte aber voller ängstlich Bangen  
war in sich selbst so ganz gefangen:  
Er gab zurück dass eine Stück!  
Der Herr sprach zu den beiden Ersten: „*Recht,  
wie ihr gehandelt: Gar nicht schlecht!  
Kommt her und teilt mit mir das Glück!*“

*Du wirst in Angst und Finsternis verenden.  
Dein gutes Teil wird jenem noch gegeben,  
der schon erwirkt das Doppelte im Leben!  
Denn Gottes Fülle schenkt sich jenem gern,  
der für den Nächsten stets zu geben hat:  
Sein Lohn ist Freude selig satt!*  
So sprach er. - Evangelium des Herrn!  
*Ihr habt mit Wenigem schon viel erhandelt,  
und weil ihr treu und recht gewandelt,  
dürft ihr in Zukunft noch viel größ're Sachen  
mit Energie und Freude ganz neu machen!* --  
Dem Letzten galt: „*Du bist ein böser Knecht!  
Mein Geld, von dir auf eine Bank gelegt,  
hätt' sich von selbst ins Plus bewegt!  
Du aber steckst es in ein Loch - wie schlecht!  
Dich kann ich in der Zukunft nicht verwenden.*“

**1.Petrus 4,7-11 (VI)  
Gott ist Anfang, Mitte, Ziel und Ende**

1.Petrus 4,7-11; 8.7.2013

Gott ist Anfang, Mitte, Ziel und Ende,  
darum hebet betend eure Hände  
zu ihm, als dem Helfer, auf:  
Nüchtern betet und besonnen  
zu ihm, der mit Lieb' begonnen  
alles, was uns jetzt bewegt,

dass uns seine Liebe stetig präge,  
sich um unsre Fehler heilend lege:  
„*Denn die Liebe Schuld bedeckt!*“ Spr 10,12  
Gastfrei seid, und dient auch gerne  
allen aus der Näh' und Ferne  
mit den Gaben, die ihr habt!

Gottes Gnade hat sie euch gegeben,  
zu gestalten sinnvoll eurer Leben:  
Predigt ihr, sei's Gottes Wort,  
dient ihr, dann durch Gottes Kräfte:  
Was ihr tut, jedes Geschäfte,  
ehre Gott durch Jesus Christ!

Gott schenkt uns das Leben und Gestalten,  
sein sind alle Kräfte und Gewalten,  
er ist Anfang, Mitte, Ziel,  
sein die Alle und die Zeiten,  
sein auch alle Ewigkeiten,  
sein die Ehre und der Ruhm!

## Weitere Predigttexte

### Hesekiel 3,17-19 (wP1; alt: M)

#### Steh auf, steh auf, du Menschenkind!

Hesekiel 3,17-19; Mel.: *Wach auf, wach auf* EG 145; 4.6.2014

1. Steh auf, steh auf, du Menschenkind!/ Du bist zur Wacht berufen:/ Verloren viele Menschen sind,/ verweigerst du dein Rufen!/ Gott hat dich dazu ja bestellt,/ hat dich an diesen Platz gestellt,/ um viele aufzuwecken!

2. Du liest, verstehst auch Gottes Wort,/ und sollst es lauter lehren./ Gott selber lehrt und bildet fort,/ wirst du ihn herzlich ehren:/ So lehre du in Christi Geist,/ dass du die Deinen zu ihm weist,/ dass sie ihr Heil auch finden.

3. Wer gottlos lebt, lebt ohne Sinn!/ Dies darfst nicht verschweigen./ Nur Christus gibt dem Leben Sinn,/ auf ihn musst klar zeigen!/ Zeigst du dem Gottlosen ihn nicht,/ trifft ihn und dich Gottes Gericht,/ den Sinn verliert ihr beide.

4. Weist du auf Christus vollklar hin,/ kann jeder Gott auch finden./ Verfehlt der dennoch seinen Sinn,/ wird dir die Gnad' nicht schwinden./ So fang getrost zu rufen an,/ Gott ruft durch dich und nimmt den Bann,/ lässt vielen Sinn zukommen.

### Matthäus 7,24-27 (wP2; alt: III)

#### Klug, wer da hört und wandelt

Matthäus 7,24-27; 5.7.2013

*„Klug, wer da hört und wandelt  
und tut nach meinem Wort,  
gleich dem, der weise handelt,  
baut sich sein Haus als Hort  
auf felsenfestem Grunde:  
Wenn Sturm und Wasserfluten  
bedrohen auch sein Haus  
in schlimmster Wetterstunde,  
sie können's nur umfluten,  
er bleibt geschützt im Haus!*

*Wer aber hört und handelt  
doch nicht nach meinem Wort,  
der hat dann so gehandelt,  
als ob er Haus und Hort  
auf Sand statt Felsen baute!  
Wenn Sturm und Wasserfluten  
es treffen, ist es aus!"*  
Dies Wort einst anvertraute  
den Seinen nur zum Guten  
der Herr! - So mach was draus!

### Lukas 16,10-13 (wP3; alt: M)

#### Hört und beachtet gern

Lukas 16,10-13; 2.5.2010

Hört und beachtet gern  
das Wort von unserm Herrn:  
*„Dem Treuen im Geringen  
kann Großes auch gelingen!  
Wer hier schon ungerecht,  
der wirkt im Großen schlecht.*

*Seid ihr mit Geld nicht treu,  
nehmt Fremdes ohne Scheu,  
wird Gott euch niemals geben,  
was euer ist im Leben:  
Das wahre Himmelsgut!  
- Besinnt euch, habt den Mut! -*

*Was gilt in dieser Welt,  
was zählt: Gott oder Geld?  
Die Frage aller Fragen:  
Ihr müsst die Antwort wagen,  
wählt eins zum Lebensziel!  
Das andre stört euch viel,*

*ist lästig und doch da,  
kommt immer wieder nah,  
ihr fangt es an zu hassen!  
Ein Ziel nur könnt ihr fassen,  
das gilt: Geld oder Gott!  
Das andre wird zu Spott."*